# Landestreffen der württembergischen Uhrmacher

## am 20. und 21. Juli in Schwenningen a. N.

Württemberg hatte alle Uhrmacher eingeladen, nach Schwenningen zu kommen, um die Berufsfragen zu besprechen. Es war der erste Bezirk, den der Reichsinnungsmeister Flügel mit seinem Geschäftsführer besuchte. Etwa 250 Uhrmacher aus allen Teilen Württembergs waren, zum Teil mit ihren Frauen und Angehörigen, erschienen.

Obermeister Jäckle (Schwenningen) entbot den Gruß und gab das Programm auch für den folgenden Tag bekannt. Bezirksinnungsmeister Möhrle (Stuttgart) konnte neben dem Reichsinnungsmeister den Oberbürgermeister, den Vertreter des Landeshandwerksmeisters und der Handwerkskammer Reutlingen, von der Industrie den Führer Speck, den Leiter der Fachschule Professor Schlee und andere Ehrengäste begrüßen. Er gab dann einen abschließenden Bericht über die Tätigkeit des früheren Landesverbandes Württemberg und stattete seinen Dank den früheren Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern ab. Gründer des Verbandes war 1901 Krauß-Hettenbach, Vorsitzende waren: Karl Müller, Aug. Wolf, Jauch, Rich. Hoffmeister und zuletzt Möhrle, sämtlich in Stuttgart.

Foto: König
Der Reichsinnungsmeister Flügel verpflichtet in feierlicher Form den Bezirksinnungsmeister Möhrle

Nunmehr folgte die feierliche Einsetzung und Verpflichtung des Bezirksinnungsmeisters Möhrle durch den Reichsinnungsmeister. Durch einen Jungmeister wurden die drei Kerzen eines Leuchters angezündet, und anknüpfend an die Symbolik dieser drei Kerzen: Meister, Geselle, Lehrling, wurde die Verpflichtung vorgenommen, die bei allen Beteiligten einen ernsten und gewiß nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Der Bezirksinnungsmeister gab dann kurz bekannt, wie er seine Aufgabe durchführen wolle, und berichtete über die Zwischenprüfungen und ihre Wichtigkeit, Arbeitsbuch und andere Fragen.

Nunmehr sprach der Geschäftsführer König in ausführlicher Weise über die Arbeiten des Verbandes in der letzten Zeit, über die Schäden, gegen die gekämpft werden mußte, und über sonstige wichtige Fragen des Berufes. Es ist nicht möglich, hier alles ausführlich zu bringen, und wir müssen uns auf einige Stichworte beschränken: Zunächst wurde über die allgemeine Lage gesprochen, um jedem klarzumachen, in welchem schweren Kampf unser Volk auch heute noch steht um seine volle Weltgeltung und Anerkennung. Sodann wurde die Lage unseres Berufes geschildert, wo immer noch schwere Not herrscht, aber seit dem letzten Jahre doch eine merkliche Besserung zu verspüren wäre. Die Arbeit der letzten Jahre war dem Aufbau der Organisation des Handwerks

Foto: König
Die württembergischen Obermeister mit dem Reichsinnungsmeister

und des Berufes und der Anerkennung des Handwerks gewidmet. Zur Fachausbildung wurde der Fachausschuß gebildet, das Prüfungswesen neu geregelt, Fachvorträge geschaffen und Schulungsveranstaltungen durchgeführt, die Arbeitsgemeinschaft mit der Industrie und dem Großhandel gebildet, die Gemeinschaftswerbung durchgeführt, mit der Gehilfenschaft ein engeres Verhältnis gebildet und anderes mehr. Ferner wurde die Frage der Belieferung der Nichtfachgeschäfte behandelt, Hausierfrage, Leihhäuser, Briefkastenuhren (die erfolgreich bekämpft wurden), unlauterer Wettbewerb, Rundfunkreklame und Zeitansage, die Frage Handel und Handwerk, Abgabe von Uhren an Arbeiter und Angestellte und anderes mehr.

Besonders wurde auch die Handelsfrage behandelt. Der Redner wandte sich dagegen, daß hier einzelne versuchten, Unruhe in die Kollegenschaft zu bringen, und Vorschläge machten, was ja nicht schwer wäre, nur übersehe man, ob diese Vorschläge auch praktisch durchführbar wären. Wenn die Frage der Handelsmarken so einfach läge, wie sie manchem erscheinen, wäre sie lange gelöst. Der Verband habe nicht nur jetzt, sondern auch in der zurückliegenden Zeit sich damit beschäftigt, schon manches besser gestalten helfen, und auch jetzt seien Verhandlungen mit den Beteiligten, dem Reichsstande, der Reichswirtschaftskammer und dem Genossenschaftsverbande im Gange. Er selbst legte dar, worin er die berechtigten Beschwerden sehe, und untersuchte die Ur-


**Sagen Sie Ihrem Kunden**

durch geschmackvolle Schilder im Laden, was bei Ihnen üblich ist! Es erspart Ihnen zeitraubende, unerquickliche Auseinandersetzungen. Vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Berlin NW 7 Bauhofstraße 7, beziehen Sie

| | | |
|---|---|---|
| Reparaturen nur gegen bar (Schild), Stück | . . . | 1,— RM |
| und | „ . . . | 1,50 „ |
| Wir bitten um Anzahlung (Schild), | „ . . . | —,10 „ |
| Hier kaufen Sie beim Fachmann . . . . . (Schild), | „ . . . | —,10 „ |


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19350100/669